

Anreize zur Abfallvermeidung und Abfallverwertung

Abfallrechtliche Vorgaben und Rechtsprechung

18.11.2024 Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

1

Abfallentsorgungspflicht der Kommunen (§§ 17, 20 KrWG)

- **Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (örE)**
- = die nach Landesrecht zur Entsorgung verpflichteten juristischen Personen (Definition in § 17 Abs. 1 Satz 1 KrWG = Kreislaufwirtschaftsgesetz = Bundesabfallgesetz) - Juristische Person = (Gebiets)Körperschaft, Anstalt, Stiftung
- **Grundsätzlich: Kreise, Kreisfreie Städte**
- **in NRW zusätzlich die kreisangehörigen Städte und Gemeinden für das Einsammeln und Befördern der Abfälle** (§ 5 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 6 LKrWG NRW)
- **Abfallentsorgungspflicht erstreckt sich nach § 20 Abs. 1 KrWG auf die im Gebiet des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers angefallenen und überlassenen Abfälle aus**
- **privaten Haushaltungen (alle Abfälle, d.h. „Abfälle zur Beseitigung“ und „Abfälle zur Verwertung“)**
- **„Abfälle zur Beseitigung“ aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen (z.B. Industrie- und Gewerbebetriebe)**

Organisationsformen

für die kommunale Abfallentsorgungseinrichtung

kommunale Abfallentsorgungseinrichtung (Begriff)

= Gesamtheit des personellen und sachlichen Mitteleinsatzes des öRE mit dem Ziel der Entsorgung der auf den Grundstücken im Gemeindegebiet entstehenden Abfälle (z.B. die im Rahmen der Einrichtung eingesetzten Verwaltungsbediensteten, Müllfahrzeuge, Müllwerker, Abfallgefäße, Abfallcontainer, Abfalldepotie)

Abfallentsorgungssatzung ist die Benutzungsordnung für die öffentliche Abfallentsorgungseinrichtung; wer diese benutzt muss auf der Grundlage der Abfallgebührensatzung Abfallgebühren an den öRE entrichten; auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden an den Kreis für die Benutzung seiner Abfallentsorgungseinrichtung

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

3

Organisationsformen für die kommunale Abfallentsorgungseinrichtung

öffentlich-rechtlich

- Regiebetrieb
- Eigenbetrieb (EigenbetriebsVO NRW)
- eigenbetriebsähnliche Einrichtung (§ 107 Abs. 2 S. 2 + 3 GO NRW)
- Anstalt öffentlichen Rechts (§ 114a GO NRW)
- Interkommunale Zusammenarbeit:
- Zweckverband (§ 4 GKG NRW)
- Interkommunale AöR (§§ 27, 28 GKG NRW)
- öffentl.-rechtliche Vereinbarung (§§ 23ff. GKG NRW)
- vgl. Queitsch KStZ 2024, S. 127 ff.

Privatrechtlich

- die Beauftragung Dritter
(§ 22 KrWG) - technische Erfüllungsgesellschaft zulässig;
- z.B. private Abfallentsorgungsunternehmen
- Öffentliche Ausschreibung (§§ 97 ff. GWB) erforderlich
- **Kein Übergang der Abfallentsorgungspflicht auf den Dritten; Dritter ist nur technischer Erfüllungsgehilfe**
- Abfallgebührenpflicht besteht gegenüber der Stadt/Gemeinde

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

4

Kommunale Abfallentsorgungsleistungen

- 1) Grundstücksbezogene Einsammlung **Restmüll** (Restmülltonne)/**Sperrmüll**
- 2) Grundstücksbezogene Einsammlung von **Bioabfall** (Biotonne)
- 3) Grundstücksbezogene Einsammlung von **Papier** (nur **Druckerzeugnisse wie z.B. Zeitungen, Zeitschriften, Schreibpapier**, nicht: Einweg-Verpackungen aus Papier/Pappe/Karton – sog. PPK-Fraktion – gehört zum privatwirtschaftlichen Dualen System nach dem VerpackG;
- 4) Einsammlung von **Alt-Elektrogeräten (§§ 13, 14 ElektroG)**
- 5) Einsammlung von **Alttextilien**
- 6) Einsammlung von **Altbatterien (§ 13 BattG)**
- 7) Einsammlung von **schadstoffhaltigen Abfällen** (vgl. z. B. **§ 5 Abs. 3 LKrWG NRW**)
- 8) Abfallberatung (§ 46 KrWG, § 3 LKrWG NRW)
- 9) **in NRW**: Aufstellung/Entleerung von öffentlichen Abfallbehältnissen (§ 5 Abs. 2 Spiegelstrich 4 LKrWG NRW die Einsammlung von sog. wilden Müll (§ 5 Abs. 6 Satz 2 und 3 LKrWG NRW)

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

5

Abfallentsorgungsteilleistungen



18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

6

§ 20 Abs. 2 KrWG – Pflichten der öRE zur getrennten Sammlung von Abfällen

- **§ 20 Abs. 2 KrWG: ÖRE sind verpflichtet, folgende in ihrem Gebiet in privaten Haushaltungen angefallenen und überlassenen Abfälle getrennt zu sammeln**
- **Bioabfälle (§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 KrWG)**
- **Kunststoffabfälle (§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 KrWG)**
- **Metallabfälle (§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 KrWG)**
- **Papierabfälle (§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 KrWG)**
- **Glasabfälle (§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 KrWG)**
- **Textilabfälle (§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 KrWG – gemäß § 20 Abs. 2 Satz 2 KrWG ab dem 1.1.2025)**
- **Sperrmüll (§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 KrWG); die öRE sammeln Sperrmüll in einer Weise, welche die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling der einzelnen Bestandteile ermöglicht**
- **Gefährliche Abfälle (§ 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 KrWG); die öRE stellen sicher, dass sich die gefährlichen Abfälle bei der Sammlung nicht mit anderen Abfällen vermischen**

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

7

Abfallüberlassungspflichten (§ 17 Abs. 1 KrWG)

- **§ 17 Abs. 1 Satz 1 KrWG: private Haushalte**
- **alle Abfälle (zur Beseitigung und zur Verwertung) sind dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (Gemeinde Wadersloh) zu überlassen, soweit**
- **sie zu einer Verwertung auf den von ihnen im Rahmen ihrer privaten Lebensführung genutzten Grundstücken nicht in der Lage sind oder diese nicht beabsichtigen (Stichwort: keine Lust zur Eigenkompostierung)**
- **§ 17 Abs. 1 Satz 2 KrWG: gewerbliche Abfallbesitzer/-erzeuger**
- **Abfallüberlassungspflicht nur für „Abfälle zur Beseitigung“ (vgl. zuletzt: OVG Sachsen, Beschluss vom 07.10.2024 – 4 A 820/20 –; Pflicht-Restmülltonne für „Abfälle zur Beseitigung“ ist verfassungsgemäß (so: Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 19.7.2007 – Az.: 1 BvR 1290/05)**
- **Wichtig: Gebührenpflicht entfällt nicht, wenn (Pflicht-)Restmülltonne schlichtweg nicht genutzt wird (so: OVG NRW, Beschluss vom 09.02.2022 – Az.: 9 A 3619/20 -)und**
- **schlichte Kündigung des öffentlich-rechtlichen Pflichtverhältnisses auf der Grundlage der Abfallüberlassungspflicht ist nicht möglich (so: VG Cottbus, Urteil vom 06.02.2019 – Az.: 6 K 871/14)**

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

8

§ 9 Satz 4 LKrWG NRW wirksame Anreize zur Abfallvermeidung/-verwertung

- im Rahmen der Erhebung der Abfallgebühr sollen bei der **Gebührenbemessung wirksame Anreize** zur Vermeidung, zur Getrennthaltung mit den Zielen der Vorbereitung zur Wiederverwendung, des Recyclings und der sonstigen Verwertung von Abfällen geschaffen werden
- Diese Regelung erfordert auf der Grundlage der gebührenrechtlichen Rechtsprechung, dass bei der Anwendung des Gefäßvolumenmaßstabes nicht nur große Restmüllgefäße (z. B. 120 Liter, 240 Liter) angeboten werden, sondern auch kleinere Restmüllgefäße (z. B. 60 Liter und 80 Liter)
- **Hintergrund:**
- Sind die Restmüllgefäße (120 Liter und 240 Liter) zu groß, werden **keine wirksamen Anreize** geschaffen
- **Deshalb erfolgte die** Beanstandung des Ministeriums für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz NRW (MUNV NRW) **gegenüber der Gemeinde Wadersloh im Mai 2024 als oberste Abfallwirtschafts- und Aufsichtsbehörde**
- Gemeinde Wadersloh hat gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindebund NRW gegenüber dem Ministerium die gesetzeskonforme Optimierung ab dem 01.01.2026 nach einer Neuausschreibung **im Einklang mit der gebührenrechtlichen Rechtsprechung** zugesagt

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

9

Gebührenrechtliche Rechtsprechung zur Abfallgebühr

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

10

Zulässige Gebührenmaßstäbe (Kostenverteilungsschlüssel)

- **Reiner Einwohnermaßstab:**
- **unzulässig wegen § 9 Abs. 1 Satz 4 LKrWG NRW**, weil mit Abrechnung pro Einwohner/Einwohnergleichwert keine Anreize zur Abfallvermeidung/-verwertung im Hinblick auf die Abfallmenge geschaffen werden können
- **Entleerungshäufigkeitsmaßstab** (auch mit sog. computergestützten Identifikationssystem):
- **Abrechnung pro Entleerung**
- **Nachteil: hygienischer Abfuhrturnus** (Erfahrungspraxis: Restmüllgefäße wurde nur noch 2 x im Jahr zur Entleerung bereitgestellt)
- **Erforderlich ist deshalb die satzungsrechtliche Vorgabe von Pflichtentleerungen pro Jahr** (z. B. 12 Stück – so: **OVG NRW, Beschluss vom 14.11.2003 - Az.: 9 A 85/02 – mit dem Hinweis, dass ohne eine satzungsrechtliche Festlegung von Mindest-Entleerungen nur 2 in Anspruch genommene Entleerungen abgerechnet werden können, auch wenn 9 kalkulatorisch vorgesehen waren**)

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

11

Gebührenmaßstäbe (Kostenverteilungsschlüssel)

- **Wiegemaßstab (Verwiegungssystem):**
- **Abrechnung pro gewogenem kg beim Restmüllgefäß (nicht beim Sperrmüll !)**
- **in NRW: nur 19 Städte/Gemeinden von 396 praktizieren noch das Wiegesystem; Stadt Neuenrade (Märkischer Kreis) und Stadt Olpe haben es abgeschafft**
- **Nachteile:**
- **Familien mit Kindern werden mehr belastet** (Stichwort: Einwegwindeln); Forderung nach kostenlosem Windelsack
- **verschießbare Abfallgefäße werden eingefordert**
- **Überprüfung durch die Eichbehörden: Wiege-Ergebnisse unterhalb der Grenze der Eichfähigkeit (unter 2,5 kg) dürfen bei der Abrechnung nicht verwendet werden, weil dieses eine eichrechtliche Ordnungswidrigkeit darstellt** (Folge: Bußgeldbescheid: gerichtet an die Stadt/Gemeinde, wenn Wiegeergebnisse bei Abrechnung der Abfallgebühr verwendet werden)
- **Bei Wiegevorgängen unter 2,5 kg bleibt nur die Erhebung von Grundgebühr oder Mindestgebühr**
- **Erfahrungssatz beim Wiegesystem: Abfälle werden leider in Grauzonen entsorgt** (z. B. in öffentlichen Abfallbehältnissen, Mitnahme von Abfällen zu Verwandten in der Nachbarkommune)
- **dieses belegt auch der Anfall von Restmüll (ohne Sperrmüll) in kg pro Einwohner/Jahr: Spannweite beim Wiegesystem pro Einwohner/Jahr zwischen 40 bis 60 kg und beim Gefäßvolumenmaßstab 90 bis 250 kg**

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

12

Gefäßvolumenmaßstab

(dazu zuletzt: OVG NRW, Beschluss vom 09.02.2022 – 9 A 3619/20 –)

- **Gefäßvolumenmaßstab:** Abrechnung pro Liter Gefäßvolumen ist zulässig (vgl. OVG NRW, Beschluss vom 09.02.2022 – 9 A 3619/20 – ; VG Düsseldorf, Urteile vom 08.06.2021 - Az.: 17 K 1964/20 und 17 K 6804/19- abrufbar unter www.iustiz.nrw.de/entscheidungen)
- aber: für Ein- und Zwei-Personengrundstücke sind kleinere Restmüllgefäße (z.B. 60 l) oder Einsätze (40 l) in größere Abfallgefäße erforderlich (vgl. VG Münster, Urteil vom 17.3.2006 – Az.: 7 K 2791/04) oder Austeilung von Restmüllsäckchen (20 l), um diese in ein größeres und bereit gestelltes Restmüllgefäß einzufüllen oder weißer Strich für maximal zulässige im Abfallgefäß (hier: Kontrolle unerlässlich)
- ein solcher „weißer“ Strich im Restmüllgefäß ist laut VG Düsseldorf, Urteile vom 08.06.2021 (Az.: 17 K 1964/20 und 17 K 6804/19 –) **nicht nötig**, wenn das Mindest-Restmüllvolumen von 15 Litern pro Person/Woche passend ermittelt worden ist und das Restmüllgefäß auf Antrag alle 4 Wochen entleert wird – **Stichwort: 4 Wochen x 15 Liter = 60 Liter-Restmüllgefäß bei einem Ein-Personen-Grundstück**)
- **Entsorgungsgemeinschaften für benachbarte Grundstücke** ist **kein geeignetes Instrument** zur Schaffung von Anreizen zur Abfallvermeidung/-verwertung, weil diese Möglichkeit insbesondere vom Willen des benachbarten Grundstückseigentümers abhängt (so jedenfalls: OVG NRW, Beschluss vom 17.12.2019 – Az.: 9 A 2267/17 – abrufbar unter: www.justiz.nrw.de)

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

13

Ostfriesischer Warn-Hinweis auf öffentlichen Abfallbehältnissen



18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

14

Gefäßvolumenmaßstab

- **Derzeitige Regelung in der Gemeinde Wadersloh:**
- ist rechtswidrig (deshalb: Beanstandung durch das Umweltministerium NRW im Mai 2024)
- **nur Zuteilung von 120 Liter- und 240 Liter-Restmüllgefäßen wird einer verwaltungsgerichtlichen Überprüfung nicht (!) standhalten** (dazu: OVG NRW, Beschluss vom 09.02.2022 – 9 A 3619/20 – : es müssen auch kleinere Restmüllgefäße wählbar sein)
- **Empfehlung:**
- **Abfall-Einheitsgebühr bezogen auf das Restmüllgefäß** auf der Grundlage des kostengünstigen **Gefäßvolumenmaßstabes** genügt den landesgesetzlichen Vorgaben wirksame Anreize zur Abfallvermeidung/-verwertung zu setzen (vgl. § 9 Abs. 1 Satz 4 LKrWG NRW - § 9 Abs. 2 Satz 3 LAbfG NRW a. F.)
- **Hinzunahme von 80 Liter-Restmüllgefäßes**
- **Eindeutige Regelung eines Mindest-Restmüllvolumens pro natürlicher Person/Woche in der Abfallsatzung erforderlich, weil zurzeit nur für Abfallerzeuger/-besitzer geregelt, die keine privaten Haushalte sind (§ 11 Abs. 3 Satz 2 der Abfallsatzung; Regelung nur in § 3 Abs. 1 Satz 2 der Abfallgebührensatzung ist unzureichend, weil die Abfallentsorgungssatzung die Benutzungsbedingungen festzulegen hat)**

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

15

Mindest-Restmüllvolumen

(vgl. zuletzt: VG Düsseldorf. Urteile vom 08.06.2021 - Az.: 17 K 1964/20 und 17 K 6804/19-
abrufbar unter: www.justiz.nrw.de/entscheidungen)

Nach der obergerichtlichen Rechtsprechung (OVG NRW, Beschluss vom 03.12.2010 , Az: 14 A 2651/09 - OVG NRW, Beschluss vom 23.03.2006 – Az.: 14 A 1219/04 – ; OVG Lüneburg, Urteil vom 10.11.2014 – Az.: 9 KN 316/13 – AbfallIR 2015, S. 39)

ist es als zulässig anerkannt, die Stadt die Menge des zu erwartenden Abfalls durch Richtwerte pauschalierend bestimmt werden kann

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

16

Gemeindevergleich: Behältergrößen und Abfuhr Restmüll

Beckum, Oelde, Warendorf		Beelen	Wadersloh
wöchentlich	14-täglich	4-wöchig	4-wöchig
1.100 l	1.100 l		
	240 l	240 l	240 l
	120 l	120 l	120 l
	80 l	80 l	

Vergleich - Mindestrestmüllvolumen / Woche Nachbarkommunen

	Beckum	Oelde	Waren- dorf	Beelen	Wadersloh aktuell
private Haushaltungen pro Person	10 l	10 l (Ausn.: 7,5 l)	10 l	10 l	*
andere pro EGW	10 l	5 l	10 l	10 l	10 l

*„Die Bereitstellung der Abfallbehälter erfolgt durch die Gemeinde nach der für ein Grundstück gemeldeten Personenzahl. Dabei ist bis zu 7 Personen ein Restmüll-Behältervolumen von mindestens 120 l vorzuhalten; ab der 8. Person und für jede weitere 8 Personen sind jeweils zusätzlich 120 l anzusetzen.“ (§ 3 Abs. 1 Satz 2 Abfallgebührensatzung)

Mindest-Restmüllvolumen

- Rechtsgrundlage: § 9 Abs. 1 Satz 3 LKrWG NRW – Regelungsbefugnis in der Abfallentsorgungssatzung
- Zur Berechnung dieses Mindest-Restmüll-Gefäßvolumens wird das statistische Jahresgesamtaufkommen in der Stadt ... von Restmüll pro Einwohner (ohne Sperrmüll) in Höhe von kg durch 52 Wochen mathematisch geteilt und das Ergebnis dann erneut durch einen sog. Schüttverdichtungsfaktor geteilt
- (zu dieser Berechnungsmethode: VG Düsseldorf. Urteile vom 08.06.2021 - Az.: 17 K 1964/20 und 17 K 6804/19- abrufbar unter www.justiz.nrw.de/entscheidungen; VG Köln, Urteil vom 24.09.2013 – Az.: 14 K 795/12 – und VG Köln, Urteil vom 27.04.2010 – Az.: 14 K 5915/08 abrufbar unter: www.justiz.nrw.de; VG Münster, Urteil vom 29.10.2010 – Az.: 7 K 482/09 - VG Arnberg, Urteil vom 31.8.2009 – Az.: 14 K 3906/08; VG Köln, Urteil vom 17.6.2008 - Az.: 14 K 1025/07; VG Aachen, Urteil vom 19.3.2004 - - Az.: 7 K 1252/01; VG Minden, Urteil vom 21.3.2005 – Az.: 11 K 2354/04 - ; Queitsch ZKF 2015, S. 25 ff., S. 28 f.)

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

19

Mindest-Restmüllvolumen

- Bei der Festlegung des Mindest-Restmüll-Gefäßvolumens muss sich eine Stadt insbesondere nicht an einem absoluten Minimum orientieren und etwaige behälterbezogene Überkapazitäten sind im Interesse einer möglichst einfachen und reibungslosen Funktion der öffentlichen Abfallentsorgung hinzunehmen (vgl. OVG NRW, Beschluss vom 03.12.2010 , Az: 14 A 2651/09 - OVG NRW, Beschluss vom 23.03.2006 – Az.: 14 A 1219/04 – jeweils abrufbar unter www.justiz.nrw.de, VG Düsseldorf. Urteile vom 08.06.2021 - Az.: 17 K 1964/20 und 17 K 6804/19- abrufbar unter www.justiz.nrw.de/entscheidungen)
- **Volumenpuffer (!)** dürfen eingeplant werden, etwa für den Fall von Aufräumarbeiten im Haus oder Festlichkeiten, d.h. es müssen Ereignisse Berücksichtigung finden, in denen ausnahmsweise mehr Abfall als im Regelfall anfällt (Vermeidung einer Überfüllung von Restmüllgefäßen – Deckel lässt sich nicht mehr schließen; herausfallender Abfall zieht Siedlungsungeziefer an)
- Auch für einen etwaigen Mehranfall von Abfällen muss das zugeteilte Behältervolumen noch ausreichend sein (vgl. OVG NRW, Beschluss vom 03.12.2010 - Az: 14 A 2651/09; VG Düsseldorf, Urteil vom 09.04.2014, Az: 16 K 6881/13; VG Köln, Urteil vom 21.09.2013, Az: 14 K 795/12, alle abrufbar unter www.justiz.nrw.de)
- Zu beachten: es gibt nur Standard-Abfallgefäß-Größen: 60 l, 80 l, 120 l, 240 l, 770 l, 1.100 l (Hintergrund: Arbeitsschutz für das Müllwerker-Personal) und es muss nicht der zweckmäßigste, vernünftigste, gerechteste, wahrscheinlichste Maßstab als Kostenverteilungsschlüssel angewendet werden (so: BVerwG, Beschluss vom 20.12.2023 - Az. 9 BN 4.23 -)

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

20

Mindest-Restmüllvolumen

- Auf der Grundlage der in der Rechtsprechung anerkannten Berechnungsmethode (Restmüll pro Einwohner/Jahr) geteilt durch 52 Wochen **geteilt durch einen Schüttverdichtungsfaktor** ergibt sich danach für die Stadt/Gemeinde ein Mindest-Restmüllvolumen von XXX pro Person/Woche bzw. abgerundet XXX Liter pro Person/Woche.
- Der Schüttungsverdichtungsfaktor (SVZ) hat eine **Spannbreite 0,15 bis 0,25** und kann im Rahmen der Berechnung z. B. mit 0,16 angesetzt werden, weil in der Stadt der Anschlussgrad bei der Biotonne bei 90 % liegt.
- Dann wird nicht der **maximale Schüttungsverdichtungsfaktor von 0,25, sondern lediglich von 0,16 angesetzt**, weil schwere Bioabfälle über die Biotonne entsorgt werden und deshalb der Schüttverdichtungsfaktor um 90 % geringer angesetzt worden ist
- Der niedrigste Schüttverdichtungsfaktor liegt bei der oben zitierten Berechnungsmethode bei 0,15. Dieser könnte aber nur angesetzt werden, wenn der Anschlussgrad an das Bioabfallgefäß in der Stadt höher als bei 100 % liegt

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

21

Mindest-Restmüllvolumen – **Gemeinde Wadersloh**

- **Laut Kreisabfallstatistik (Stand: 2023)** 83 kg pro Einwohner/Jahr an Restmüll (ohne Sperrmüll)
- **geteilt durch 52 Wochen**
- **geteilt durch Schüttverdichtungsfaktor (0,16 bei 90 % Anschlussgrad an das Bioabfallgefäß)**
- **9,97 Liter pro Person/Woche**
- **Bereinigung um Gewerbeanteil erforderlich (vgl. OVG NRW, Beschluss vom 30.11.2009 – Az.: 12 A 4356/07)**
- **Abzug von 22,5 % von dem berechneten Mindest-Restmüllvolumen**, weil dieses dem durchschnittlichen Anteil der gewerblichen Siedlungsabfälle (21 bis 24 %) am gesamten Restmüllaufkommen entspricht und ein **Mindest-Restmüllvolumen pro natürlichen Einwohner zu berechnen ist** (vgl. empirische Untersuchung des INFA-Institutes - Schreiben des NFA-Institutes an den StGB NRW vom 12.12.2012)
- Hieraus folgt:
- **$9,97 - 2,24 \text{ I (22,5 \%)} = 7,73 \text{ Liter pro Person/Woche}$**
- **gerundet 8 l pro Person/Woche + 2 l Volumenpuffer = 10 l pro Person/Woche; dieses ist mit der Kreisabfallstatistik 2024 noch einmal abzugleichen**

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

22

10 Liter-Mindest-Restmüllvolumen – Gemeinde Wadersloh 4-wöchentliche Abfuhr des Restmüllgefäßes

- **Ein-Personen-Grundstücke (Anzahl 384):** 40 Liter
- **Zwei-Personen-Grundstücke (Anzahl: 1016):** 80 Liter
- **Drei-Personen-Grundstücke (Anzahl: 716):** 120 Liter
- **Vier-Personen-Grundstücke (Anzahl: 652):** 160 Liter (denkbar: 2 x 80 l)
- **Fünf-Personen-Grundstücke (Anzahl: 361):** 200 Liter (denkbar: 120 l + 80 l)
- **Sechs-Personen-Grundstücke (Anzahl: 197):** 240 Liter
- **Sieben-Personen-Grundstücke (Anzahl: 86):** 280 Liter (denkbar: 240 l + 40 l)
- **Acht-Personen-Grundstücke (Anzahl: 50):** 320 Liter (denkbar: 240 l + 80 l)
- **Weitere 130 Grundstücke mit mehr als 8 Personen**
- **Ergebnis und Empfehlung:**
- **Für ein Zwei-Personen-Grundstück wäre ein 80 Liter Restmüllgefäß ausreichend**
- **Für ein Ein-Personen-Grundstück wären 40 Liter-Einsätze in ein 80 Liter-Restmüllgefäß möglich**

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

23

Voraussichtlicher (!) Behälterbedarf bei Ausschreibung der Abfallentsorgung

- **bei Zuteilung** von einem einzigen Restmüllgefäß pro Grundstück:
- **80 Liter-Restmüllgefäße** mindestens $384 + 1016 = 1.400$ Stück (384 ggfls. mit 40 Liter-Einsatz)
- **120 Liter-Restmüllgefäße:** mindestens 716 Stück
- **240 Liter-Restmüll-Gefäße:** $197 + 50 + 130 =$ mindestens 738 Stück
- **Optional:**
- **Zuteilung von zwei Restmüllgefäßen in Kombination ist in der Abfallsatzung regelbar, weil die Literzahl dann genauer angepasst werden kann**
- **Beispiel: Fünf-Personen-Grundstücke: 200 Liter (denkbar: 120 l + 80 l) statt 240 l; Wichtig: der Platz für zwei Restmüllgefäße muss vorhanden sein (nur Angebot, keine Pflicht !)**
- **Laut OVG NRW (Beschluss vom 3.12.2010 – Az.: 14 A 2651/09 – abrufbar unter www.justiz.nrw.de) ist die Zuteilung von 80 l + 120 l = 200 l anstatt eine 240 l-Restmüllgefäßes nicht zwingend, weil die Anzahl der Schüttvorgänge steigt (Mehraufwand, den alle wieder mitbezahlen müssen)**

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

24

Weitere Reduzierung des Mindest-Restmüllvolumens

- **auf Antrag (geregelt in der Abfallentsorgungssatzung) möglich**, wenn der schlüssige Nachweis erbracht wird, dass tatsächlich weniger Restmüllvolumen benötigt wird
- Dieses ist im **konkreten Einzelfall** jeweils zu klären
- **Regelung in der Abfallentsorgungssatzung:**
- § 11 Anzahl und Größe der Abfallbehälter
- „Jeder Grundstückseigentümer ist verpflichtet, bei Grundstücken mit privaten Haushaltungen ein Mindest-Restmüll-Gefäßvolumen von 10 Litern pro Person und Woche vorzuhalten. Die Zuteilung des Gefäßvolumens bei dem Restmüllgefäß erfolgt auf der Grundlage des festgesetzten Mindest-Restmüll-Gefäßvolumens pro Person und Woche. **Abweichend kann auf Antrag ein geringeres Mindest-Restmüll-Gefäßvolumen als 10 Litern pro Person/Woche zugelassen werden, wenn der Abfallbesitzer/-erzeuger nachweist, dass durch Abfallvermeidung und Abfallverwertung weniger Abfälle anfallen**“

18.11.2024

Dr. jur. Peter Queitsch und Ass. jur. Viola Wallbaum

25



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Dr. Peter Queitsch**

Telefon: 0211 43077-120

queitsch@kommunalagentur.nrw

**Viola Wallbaum**

Telefon: 0211 43077-280

wallbaum@kommunalagentur.nrw

Diese Präsentation ist urheberrechtlich geschützt ©. Jegliche auch auszugsweise Veröffentlichung, Vervielfältigung, Änderung oder sonstige Verwendung ist nur nach schriftlicher Zustimmung der Kommunal Agentur NRW GmbH gestattet.